

[DSA-Fantasy](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php>)  
 - [Abenteurer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126>)  
 --- [Geschlossene DSA-Abenteurer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120>)  
 ---- [G7 - Teil I](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133>)  
 ----- [G7 - Teil 1 - IP](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757>)

---

*Geschrieben von Chalali am 21.12.2008 um 15:25:*

Als Chalali bemerkt was Aglesh mit dem seltsamen Gefährt vor hat, nimmt er schnell Jacintas Armbrust bei Seite, die noch immer auf der Kante der Lore lag. Gerne hätte er auch mit angeschoben, aber zum einem ist es in dem Gang schon eng genug, und zum Anderen dürfte Consuela eine bessere Hilfe sein, da er selbst ja nun mit Kampfstab und Armbrust beide Hände voll hat.

Als die Beiden an ihm vorbei gerauscht sind, reicht er die Armbrust an Alinja weiter. „**Seid so gut und gebt darauf acht.**“ sagt er ihr dabei noch und wendet sich dann wieder zur Lore, um zu sehen welchen Effekt diese Aktion bringt.

---

*Geschrieben von Rashim al Ankhra am 24.12.2008 um 15:05:*

Teleria, die bis dahin abgewartet hat wie sich die Situation entwickelt, reagiert auf Agleshs Ausruf noch schneller wie Consuela und macht zwei Schritte hinter die Lore, so dass noch eine Person neben sie passt. Rufus bemerkt sie zwar, er scheint aber sowieso aus dem Weg zu gehen, deshalb kümmert sie sich nicht weiter darum.

Dann beginnt Teleria zu schieben, während sie aufmerksam nach vorne schaut. Obwohl sie nicht weiß, auf wen oder was sie die Lore schiebt, legt sie ihre ganze Kraft hinein.

---

*Geschrieben von Borengar am 21.01.2009 um 19:24:*

Mit quietschenden Rädern rollt die Lore an und gewinnt schon auf der kurzen Strecke erheblich an Tempo als sie auf eurer Angreifer zurollt. Das stählerne Geschoss wackelt und schwankt als es in eure Feinde gerät und sofort darauf wandelt sich das dumpfe Stöhnen der Kreaturen in schrille Schmerzensschreie. Dumpf prallen die Körper von der Lore ab und fallen gegen die Wand, ihre Kameraden oder schlicht um. Blut spritzt durch die Luft und malt bizarre Bilder auf euch und eure Feinde bis die Lore schließlich herangekommen ist.

Unbeeindruckt von dem Geschehen rennt der Zwerg weiter, bis er mit einem Mal in der Luft hängen bleibt und es den Anschein hat als hätte er sich gerade übelst den Hals gestoßen. Hilflös hängt er in dem steifen Stoff der einstmals sein Hemd war und stemmt sich mit aller Kraft dagegen. In dem Finstern Stollen den er passiert hat und aus dem eine zischelnde Stimme tönt schiebt sich ein Lachen und kurz darauf ist der Besitzer dieser zu erkennen. Ein nackter Mann. Zumindest der muskulöse Oberkörper scheint das gewesen zu sein. Der unterleib endet in dem gewaltigen Leid einer monströsen Würgelschlange der sich windend vorwärts schiebt. In der Hand, trägt dieser zwei archaische Säbel. Der Mann grinst schadenfroh und sieht sich um, bis sein Blick sich mit einem Grinsen auf die Decke heftet.

Ihr Kämpfer habt kein großes Problem dem Feind zu begegnen. Diejenigen eurer Gegner die sich euch noch entgegenwerfen sind langsam, ungeübt und steif von der Minenarbeit. Immer wieder durchdringen eure Waffen ihre Deckung und schneiden in warmes Fleisch. Die Schläge der Menschen die euch gegenüberstehen sind dennoch mit gewaltiger Kraft geführt, Kraft wie sie einem Sterblichen eigentlich nicht zusteht.

---

*Geschrieben von Twilight am 21.01.2009 um 21:05:*

Der Zwerg hat sich kaum von dem abrupten Halt seines Laufs erholt, als hinter dem Gewirr von Körpern - und keinen Spann hinter dem flüchtigen Angroscho Jacintas Gestalt in gekauerter Form auftaucht, eine schmale Klinge in der Hand.

Sie scheint bereits genau zu wissen, was sie tut, denn ohne die geringste Pause schnellst sie aus der Hocke nach oben, legt jede Unze Kraft ihrer schlanken Gestalt in den Stoß, der den unbeweglichen Nacken des Zwergen trifft.

Hoch aufgerichtet verdeckt sie die Klinge, die etwas oberhalb der Haarlinie aus dem Schädel ragt.

*oO ... Letzter Halswirbel sauber durchtrennt - mögen die Götter über deine Seele wachen ... hoffentlich noch nicht den endgültigen Pakt geschlossen oO*

Mit einem schnellen Blick in die Runde greift sie mit der Linken nach der Armbrust in den erschlaffenden Fingern des Zwergen. Dann mustert sie ihr neues Gegenüber und den Gang über und hinter ihm, den Zwergen zwischen sich und dem Hybriden. Den Dolch läßt sie los, anscheinend hat er sich in der Schädeldecke verkeilt.

*oO Was bei Hesindes Ar\*\*\* bist DU? oO*

**Kr'mha Kr'thiu ksziß H'Rrh'rrh'ztt Ggg/'g.** zischt sie dem .. Ding ... mit gerunzelter Stirn entgegen - selbstbewusst, doch offensichtlich in Erwartung eines Angriffs.

---

*Geschrieben von Avila am 26.01.2009 um 22:47:*

Bedauerlicherweise funktioniert die von Jacinta initiierte Farce nicht, der Zwerg ist dafür wohl eine Nummer zu intelligent. Als er sich in die Menge schiebt, betrachtet Alinja die Leute kritisch. **"Es würde mich nicht wundern, wenn die verzaubert sind"**, sagt sie mehr zu sich selbst. Dann geht alles ganz schnell, Jacinta tötet den Zwerg mit einer so formvollendeten Präzision, die nur einer Medica auffallen kann. Auch wenn sie es natürlich grundsätzlich nicht gutheißen kann, so ist es doch vernünftig, dass das Vögelchen ausgezwitschert hat.

Währenddessen lenken Aglesh und Consuela die Angreifer ab und Alinja kriegt eine Armbrust in die Hand gedrückt um darauf aufzupassen... Und zwar eine ziemlich gute. So wenig Ahnung sie von Waffen in der Regel hat, mit der Armbrust kann sie durchaus umgehen, nur fehlen ihr die passenden Bolzen.

Folglich bleibt ihr ohnehin nichts anderes übrig, als sich vom Kampfgeschehen fern zu halten, denn ein Nahkampf mit einer Armbrust in der Hand ist schlecht. Also seufzt sie und ruft den einfachen Minenarbeitern zu: **"Lasst eure Waffen fallen, dann tun wir euch nichts und ihr könnt zurück in eure Heimat! Wenn nicht, werdet ihr alle sterben."** Alinja ist nicht gar so naiv, wie diese Worte wirken, denn was sie eigentlich wissen möchte, ist ob die Minenarbeiter von ihrem "Herrn" kontrolliert werden oder nicht.

Geschrieben von Aglesh am 26.01.2009 um 23:22:

Aglesh, der im Kampf die Worte der Medica vernimmt, verlegt sich im Kampfgeschehen für einen Moment darauf, ausschließlich ihn betreffende Angriffe zu blocken, ohne seinerseits zurück zu schlagen um, für den Fall, dass diese Menschen nicht beherrscht wurden und noch so etwas wie menschliche Vernunft besaßen, ihnen den Ausweg freizulassen, den Alinja ihnen bot.

Auch er beobachtet die Reaktion auf ihre Worte bei seinen Gegnern genau.

---

Geschrieben von Avila am 27.01.2009 um 01:11:

Noch während Alinja auf eine Reaktion der Mienenarbeiter wartet, fällt ihr bei einer genauen Betrachtung auf, dass jeder von ihnen ein lederndes Armband mit einem roten Stein trägt. Irritiert zieht sie die Stirn kraus und ruft - halb an Jacinta gewandt -: **"Seht ihr diese Armbänder?"**

Es bleibt zu wenig Zeit, also vertraut Alinja ihrer Intuition: **"Aglesh, nimm ihm das ab!"**, fordert sie den Kämpfenden auf und weist dabei auf seinen Gegner. Zwar hat sie noch in diesem Moment das Bedürfnis sich auf die Zunge zu beißen, denn wenn sie falsch liegt, steht sie als Vollidiot da. Trotzdem kann sie nicht zulassen, dass Menschen für etwas getötet werden, was sie möglicherweise unter dem Einfluss eines wahnsinnigen Magiers tun.

---

Geschrieben von Borengar am 27.01.2009 um 23:29:

Der Zuruf der Medica bleibt ungehört und die Arbeiter drängen wie besessen weiter auf euch ein. Ihre Hacken und Meißel fahren unermüdlich auf euch nieder, bis es sogar einem gelingt- durch ein Wunder oder durch Nachlässigkeit- die Deckung des Kriegers zu durchbrechen und seine Hacke mit einem hässlichen Knirschen in Agleshs Hüfte schlägt.

Schmerz pulsiert durch deine Wunde und du kannst bereits das warme Blut fühlen das aus dem Loch dringt. Weitere Einschränkungen scheinst du nicht zu haben.

---

Geschrieben von Aglesh am 28.01.2009 um 13:50:

Aglesh verzieht schmerzlich das Gesicht, die dunklen Augen funkeln zornig auf und seine nächste Parade fällt etwas schwungvoller aus, indem er die Waffe beiseite schlägt, den sich womöglich ergebenden Vorteil aber nicht nutzt, sondern stattdessen nach einem Weg sucht, die Verteidigung des Mannes zu überwinden ohne diesen zu erschlagen.

Er hat Alinjas Worte sehr wohl gehört, den Anflug von Zorn den der Schmerz verursachte unterdrückt und begriffen, was die Armbänder bedeuten... und ist zugleich froh dass Bukhar sie nicht weiter begleitet hat, obschon es vielleicht auch nicht das Beste war, diesen im Rücken zu haben.

Aber diese Überlegungen musste er auf später verschieben.

*oO(Unmöglich, im Kampf nur das Armband herab zu schneiden, zumal es so leicht nicht durchgehen wird. Um ihn waffenlos zu überwinden sind es noch zu viele...)*

Mit dem nächsten gelungenen Angriff zielt der Söldner auf den Kopf des Gegners, versucht aber die Attacke so abzupassen, dass er die Klinge auf die flache Seite drehen kann und die Wahrscheinlichkeit, dass der Mann bewusstlos wird größer ist, als dass er den Kopf verliert.

Dem angepasst versucht er besondere Konzentration fürs Zielen und das Drehen der Waffe aufzubringen, und dafür weniger Kraft in den Schlag zu legen, als er es wohl täte, würde er den Mann köpfen wollen.

(Meisterentscheid^^)

---

Geschrieben von Chalali am 28.01.2009 um 23:34:

Den Stab fest mit beiden Händen ergriffen hat sich Chalali hinter Consuela und Aglesh aufgebaut. Für den Fall, dass einer der beiden (wieder erwarten) zusammenbrechen sollte würde er sofort einspringen um seine Position einzunehmen.

Erst als Alinja auf die Armbänder hinweist, fallen sie auch Chalali auf. Doch diese den Untoten (oder sind es doch Besessene?) abzunehmen dürfte kaum möglich sein. Wut und Hass steigt in Chalali auf bei dem Gedanken, dass sie gegen unschuldige Menschen kämpfen müssen, die durch schwarze Magie gegen uns gerichtet werden.

In dem schwachen Licht kann er nur wenig von Jacintas Aktion erkennen und sieht nur kurz durch das Gedränge hindurch die seltsame Gestalt mit dem riesigen Schlangenleib.

*„Verflucht“ geht es ihm durch den Kopf „Jacinta scheint dort noch ein größeres Problem zu haben.“*

Er blickt sich kurz um, um zu schauen, dass er genug Platz neben sich hat, beginnt damit seinen Stab um die rechte Hand zu drehen (wie er es in der Nacht am Anchopaler Tor gemacht hatte,) und konzentriert sich auf sein Ziel.

*„Ich hätte damit lieber noch etwas gewartet, aber so kann ich dieses Wesen noch ein wenig von Jacinta ablenken. Vielleicht hilft es ihr...“*

---

Geschrieben von Borengar am 29.01.2009 um 00:29:

So kräftig die Hiebe der tumben Wüteriche vor euch auch sein Mögen, ihre Schläge sind mit wenig Finesse geführt. Das Glück das der eine bei Aglesh hatte scheint aufgebraucht, denn mit den folgenden Schlägen habt ihr keine Probleme. Consuela geht ebenfalls dazu über die platte Seite zu verwenden und drischt dafür umso stärker auf eure Gegner ein.

Scheinbar zeigen die Schläge auch Wirkung, denn nachdem Aglesh einem das zweite Mal den Stahl gegen den Schädel schmettert geht dieser mit einem Stöhnen zu Boden. Doch in diese Lücke springt scheinbar sogleich ein weiterer Feind. Doch auch bei Consuela scheint die Technik zu fruchten. Im weiteren Schlagwechsel gelingt es euch immer mehr die Attacken der Feinde vorrauszusagen und einer nach dem Anderen fällt zu Boden und behindert seine Freunde.

Der Schlangemensch blickt dich mit glühenden Augen an und verzieht die krustigen Lippen zu einem Lächeln. Er senkt das Haupt und weißt mit einem Säbel auf dich. Mit dem anderen deutet er auf das Loch aus dem er gerade kam. Scheinbar zur Bestätigung der Geste schlägt er seine Waffen aufeinander und beginnt dann sich umzuwenden.

"Nsaaah 'kra szu irshaa. Ru' tun shar inssha." zischt er und macht den Weg frei, versperrt dabei aber halb den Weg wieder nach oben zum Kampfplatz.

Von welchem in diesem Moment ein wirblender Schatten herunterprescht und mti zielsicheren Schlägen beginnt auf den Schlangemenschen einzuschlagen. Wütende Zischlaute, Fauchen und auch Schmerzenslaute gibt er von sich während er versucht sich des Feindes zu erwehren der ihn da beharrt. Der Weg in den Gang ist völlig unbewacht.

*Geschrieben von Twilight am 29.01.2009 um 01:27:*

In der ersten Sekunde des Stabangriffs auf ihr Gegenüber legt die Adepta flink mit geübten Griff einen Bolzen aus dem Köcher auf die erbeutete Armbrust.

Ruckartig hebt sie dann ihren rechten Arm in Richtung von Chalais Geschoss, zischt in Befehlston ein Kommando **Ksziss!** und das schwirrende Etwas hält mitten im Schlag an, als ob es an seinem Platz festgewachsen ist. Wieder wendet sie sich an den Hybriden, Gesicht in Stein gemaiselt: **"Chrr'Vtts chssl jhi'schirr. Szuch M'Darrs H'Rrh'rrh'ztt Zchakrr Chl'Ffar."** die Stimme könnte einen Teich gefrieren lassen.

Ohne ein Zwinkern erwartet sie die Antwort des plötzlich freien Halbmenschen. Doch es macht nicht den Anschein, als wäht ihre Geduld ewig.

*Geschrieben von Aglesh am 29.01.2009 um 13:11:*

Aglesh verlegt sich im Folgenden weiterhin darauf, die "Feinde" bewusstlos zu bekommen, nicht, sie zu töten.

Dabei bleibt er bei der bewährten Taktik.

*Geschrieben von Rashim al Ankhra am 29.01.2009 um 19:06:*

Teleria hat die Lore nach dem Beschleunigen schnell losgelassen und sich wieder in der hinterste Reihe der Gruppe positioniert.

So steht sie abwartend und den Rapier gezogen noch zwei Schritte hinter Chalali und beobachtet zunächst. Auch sie ist bereit, wenn nötig, sofort einzuspringen.

Mit einem kritischen Blick beobachtet sie zudem Jacinta und was sie von deren Aktionen sieht.

*Geschrieben von Borengar am 10.02.2009 um 23:16:*

Der Schlangemensch funkelt bössartig aus seinen geschlitzten Pupillen nickt aber langsam. Er scheint die Drohung zu verstehen und weist weiterhin beharrlich auf den Weg. Den in der Luft schwebenden Stab behält er im Auge.

Die wankenden Feind fallen schließlich alle unter euren Schlägen und bleiben, hier und da eine blutige Platzwunde, auf dem Boden liegen. Jetzt- da ihr über der Masse trohnt- könnt ihr auch ohne weiteres den Schlangemann sehen der vor Jacinta zu kuschen scheint.

*Geschrieben von Avila am 11.02.2009 um 00:01:*

Äußerst überrascht stellt Alinja fest, dass Aglesh doch tatsächlich die Angreifer verschont, indem er sie nur niederschlägt. Manch einer hätte einem der Angreifer schlichtweg das Handgelenk samt Armband abgeschlagen um zu sehen, ob ein magischer Einfluss dadurch schwindet. *Sehr löblich, sehr human...*, stellt sie fest und ihre Anerkennung für den Krieger steigt erheblich.

Sie verfolgt die Gegenüberstellung von Jacinta und dem Schlangemensch sofern möglich, stellt aber rasch fest, dass dieses seltsame Wesen in den Aufgabenbereich der Magica fällt. Ihr ist so ein seltsames Wesen noch nicht unter gekommen und um ehrlich zu sein findet sie es ziemlich beunruhigend. *Reptil und Säugetier in einem, wie soll den das funktionieren...* Deshalb wendet sie sich lieber den niedergeschlagenen Arbeitern zu. Vorsichtig nähert sie sich, prüft, ob jemand nur so tut als wäre er bewusstlos. Ist dies nicht der Fall, schaut sie sich die Armbänder näher an um herauszufinden, wie diese zu lösen sind.

*Geschrieben von Aglesh am 13.02.2009 um 19:39:*

Aglesh senkt seine Klingen, als der Letzte bewusstlos zu Boden gesunken ist und sein Blick wandert zuerst zu seinen Mitstreitern um zu sehen ob alle in Ordnung sind.

### **"Alles in Ordnung?"**

fragt er in ernstem Tonfall nicht allzu laut, sodass die Umstehenden ihn wohl vernehmen können...dann allerdings wird sein Blick von dem Schlangemenschen gefesselt.

Stirnrunzelnd hebt er seine Klingen wieder etwas, sieht aber dann zu Jacinta rüber, die offenbar so etwas wie eine "Unterhaltung" mit dem Wesen zu führen scheint.

*oO(Beachtlich, soll mir für den Moment recht sein...)*

ein kurzes Kopfschütteln, dann beschließt der Söldner, dass, obschon er ein solches Wesen am liebsten tot sieht, es für den Moment wohl besser ist es lebend zu akzeptieren.

Zögernd nur wendet er seinen Blick ab und sieht zu der Verletzung die ihm zugefügt wurde um kurz einen Einblick zu bekommen, wie schwer diese ist, ehe er sich seinerseits einem Bewusstlosen zuwendet um zu sehen, ob die Metallbänder zu entfernen sind.

Allerdings kommt er nicht umhin, immer wieder aufzusehen in Richtung Jacintas um, im Zweifelsfall mitzubekommen, sollte das Gespräch zu ihrem Ungunsten ausschlagen.

*oO(Wieder einer dieser Momente in denen man eigentlich alles auf einmal machen müsste.)*

---

Geschrieben von Twilight am 14.02.2009 um 04:24:

*oO möglich, dass es Wahrheit sagt? ... was ist der "Diener"? ... nicht vertrauenswürdig ... Bestätigung der eines Arbeiters ...*

*Chimärengezücht ohnehin ... Oo*

Ohne eine Miene zu verziehen deutet sie ein Nicken an. Daraufhin purzelt Chalis Stab neben dem WESSEN zu Boden.

---

Geschrieben von Chalali am 14.02.2009 um 23:59:

Als der letzte Gegner kraftlos zu Boden geht, atmet Chalali erleichtert durch.

*, Nur gut, dass Aglesh nicht noch ein zweites mal getroffen wurde. Um seine Wunde kann sich Alinja erst einmal kümmern. Zuerst will ich mir einmal ansehen mit wem - oder was - sich Jacinta da unterhält.'*

Vorsichtig steigt Chalali über die niedergeschlagenen Gegner hinweg und nähert sich dem Schlangenwesen und Jacinta. Ein paar Meter vor ihnen bleibt er stehen und sieht den Fremdling misstrauisch an.

*,Wieso muss diese Zauberin nur in dieser Echsenprache mit ihm reden. Der Zwerg sprach doch auf Garethi mit ihm und er scheint es ja auch verständlich genug zu sprechen.'*

Neugierig beschaut er sich die Schlangengestalt, ob auch diese einen Armreifen (oder sonst irgend ein Objekt) trägt, dass ihn wie die Arbeiter oder Bukhar magisch binden könnte.

*,Wer weiß, sollte diese Chimäre nicht aus freien Stücken, sondern auch nur wie die Bergarbeiter zur Kooperation gezwungen werden, könnte es besser sein ihn in seiner gewohnten Sprache anzureden, um sein Vertrauen zu gewinnen.'*

Als sein Stab zu Boden fällt, steckt er sein rechtes Kurzschwert wieder in die Scheide. Sobald sich das Wesen weit genug davon entfernt hat, wird Chalali ihn wieder aufheben und dann auch seine zweite Klinge einstecken.

---

Geschrieben von Lumi am 17.02.2009 um 22:39:

Als das Kampfgetümmel nachläßt und die Krieger auch den letzten Angreifer niedergeschlagen haben, wirft Teleria einen prüfenden Blick hinter sich in den Gang und lauscht angestrengt. *oONichts...Bukar scheint...gut.Oo* Mit einem zufriedenen Nicken wendet sie sich wieder dem Geschehen vor sich zu und stellt verwundert fest, daß die Medica sich mehr um die am Boden liegenden Mienenarbeiter zu sorgen scheint als um die Krieger. Ebenso wie Aglesh selbst seine Verletzung zu ignorieren scheint und sich mehr für die am Boden Liegenden zu interessieren scheint.

*oOWas soll das? Was denkt ... Medica ... Aglesh scheint verwundet ... kümmert sich erst um ... nicht leisten einen der Krieger ...*

*Consuela ... keine andere Wahl ... verdammt ... Sturkopf. Oo*

Während sie ihren Rapier zurück in die Scheide steckt vergewissert sie sich, daß die Adepta keine weitere Hilfe mit dem Chimärenwesen benötigt, zumal es so scheint als sei Chalali mehr als bereit hilfreich einzuspringen, sollte es nötig werden.

„Ihr scheint verletzt zu sein, bitte laßt mich sehen, vielleicht kann ich Euch helfen.“ sagt sie mit gedämpfter aber für Aglesh gut vernehmbarer Stimme während sie ihm die freie Hand leicht auf die Schulter legt. Ohne auf die Antwort zu warten schiebt sie Aglesh mit leichtem Druck zur Seitenwand des Stollens damit er sich falls nötig abstützen kann. Schnell verankert sie die Fackel mit ein paar losen Gesteinsbrocken am Boden um beide Hände frei zu haben, bevor sie sich dem Verletzten wieder zuwendet.

Mit flinken Fingern löst sie Schnallen und Knoten des Harnischs um die Verletzung im Fackellicht genauer begutachten zu können. Dabei geht sie so behutsam wie möglich vor um Aglesh nicht unnötige Schmerzen zu verursachen. „Hmm, mal sehen...das kann ein bischen wehtun, bitte habt etwas Geduld mit mir.“ Sie wirft dem Krieger ein aufmunterndes Lächeln zum bevor sie sich wieder der Verletzung zuwendet und diese mit leisem Gemurmel aufmerksam betrachtet und betastet.

---

Geschrieben von Borengar am 20.02.2009 um 01:42:

Unangenehm berührt von der Anwesenheit der, nun siegreichen, Kämpen beginnt der Schlangemann rückwärts in den Gang zu winken und winkt JAcinta schon mit einer fast kriecherischen Geste hinterher.

Je weniger Leute kommen die ihn womöglich im Zorn erschlagen, desto besser scheint er zu denken. Das der Stab nun neben ihm wieder rumklappert macht ihn scheinbar nicht sicherer und er blick nervös hin und her.

Sirrend durchschlägt der Bolzen aus der Zwergenarmbrust den Körper des Schlangenmenschen. Blut spritzt in einem feuchten Schwall durch die Gegend und mit einem lauten, schrillen Schrei wirft er sich herum und in den Gang. Die Schreie des Verwundeten hallen im Gang wieder und lassen euh die Ohren unangenehm klingeln während er flieht.

---

Geschrieben von Aglesh am 24.02.2009 um 17:47:

Aglesh hat sich gerade wieder aufgerichtet und lässt sich, mit sanfter Gewalt von Teleria an die Seite befördern wo diese in Ruhe nach seinen Verletzungen sehen kann.

*oO(wenn wir weiteren Besuch bekommen... eigentlich fehlt uns die Zeit...)*

Ein kurzes, verärgertes Stirnrunzeln ist bei dem Söldner zu bemerken welches aber, wie durch seine Worte klar wird, nicht an Teleria zu liegen scheint.

**"Danke."** meint er schlicht auf ihre bittenden Worte es zu verzeihen wenn es etwas dauert, fügt dann ein gelassenes

**"Möglich, dass wir nicht die Zeit haben..."** hinzu und sieht dabei besonders in Richtung des fliehenden Schlangenmenschen.

**"Könnt ihr ihm folgen? Ich komme sofort nach."** mit diesen Worten wendet er sich an die Amazone der Gruppe, welche unverletzt aus dem Kampf hervorgegangen zu sein scheint.

**"Wenn er den Magier warnt haben wir ein Problem."** fügt er ernst hinzu und nickt auffordernd in Richtung des Fliehenden.

Am Rande nimmt er die Worte wahr, die Teleria murmelt und wartet, mit mehr Ungeduld denn Geduld aber dafür nun schweigend erst einmal ab.

Sein Blick ist in die Richtung gerichtet, in welche der Schlangenmensch geflohen ist, beobachtend, ob jemand ihn verfolgt. Ab und an schweift er aber zu den Bewusstlosen, von denen Teleria und er sich etwas entfernt haben... sollte einer davon wieder aufstehen wäre es wohl besser, dies früh genug mitzubekommen.

---

*Geschrieben von Chalali am 04.03.2009 um 16:30:*

Während Chalali zu seinem Stab greift, steckt er nun auch seine zweite Klinge ein.

**„Bleib stehen! Oder wir werden dich zerquetschen wie einen Wurm!“**

Den Stab lässt er nun wieder um seine rechte Hand kreisen wie er es vorhin schon getan hat.

*„Wenn er nicht stehen bleibt, werde ich ihn diesmal erst blenden bevor er außer Reichweite ist. Dann kann mein Knüppel ihn immer noch prügeln...“*

Gespannt wartet Chalali nun die Reaktion des Schlangenmenschen ab.

---

*Geschrieben von Borengar am 05.03.2009 um 14:59:*

Die Armbänder an den Armen der Besiegten sind mit einem Doppelten Knoten und ein paar Kordeln verknötet, sollten sich also lösen lassen. Aber was immer ihr tun wollt, ihr solltet euch wohl beeilen. Ungeachtet eurer Rufe verschwindet die schwerverwundete Chimäre in der Felskammer und ihre Schreie hallen schaurig in diesen toten Gängen.

---

*Geschrieben von Twilight am 09.03.2009 um 19:12:*

*oO na nun sind wir wirklich über Verhandlungen hinaus ... Oo*

Noch während die Chimäre sich zur Flucht umdreht, wirft Jacinta Blick in Richtung der Kämpfer der Gruppe. Doch ihre Hoffnung, dass jene die Jagd aufnehmen, ist vergebens - zu weit entfernt, zu unvorbereitet. Mit einem frustrierten Schrei lässt sie die Armbrust fallen, hebt sie die linke Hand in Richtung des Flüchtenden und sprintet ihm mit leeren Händen hinterher.

---

*Geschrieben von Aglesh am 12.03.2009 um 13:21:*

Aglesh bleibt zunächst bei Teleria stehe und lässt sie machen, da er sieht, dass Consuela, Chalali und Jacinta sich bereits an die Verfolgung des Schlangenwesens machen.

Während er still hält um Teleria möglichst nicht zu stören, schweift sein Blick prüfend über die reglos daliegenden Körper ihrer bewusstlosen Feinde.

*oO(Ehe wir weiter gehen, sollten wir die Armbänder zumindest lösen, nur für den Fall, dass sie tatsächlich einer Beherrschung unterliegen. Feinde im Rücken sind nicht die beste Idee.)*

der Gedanke bringt den Söldner dazu sich umzusehen, ob noch jemand dort ist, der dieser Aufgabe nachgehen kann.

**"Alinja?! Schneidet am besten die Armbänder los, nur für den Fall dass ihr recht hattet. Feinde in unserem Rücken können wir nicht gebrauchen."**

auffordernd nickt er ihr zu... die Ungeduld und der Unwille darüber, dass er gerade selbst nicht viel ausrichten kann, sind dem Söldner deutlich anzusehen.

---

*Geschrieben von Borengar am 12.03.2009 um 14:18:*

Als Chalali seinen Zauber wirft und die Chimäre mit dem blendenden Zauber trifft, kreischt diese auf. Er wird zur Seite gestoßen und die Amazone springt an ihm vorbei und setzt kurz nach Jacinta in diesen Gang.

Selbiger endet nach knappen 6 Schritten in einer Kaverne deren Wände immerwieder von Löchern durch die sicher ein Mann passen würde, durchbrochen sind. Auf dem Boden liegt die Chimäre zuckend in einer riesigen Blutlache und verdreht im fiebrigen Wahn die Augen. Sie stirbt. Consuela packt dich, Jacinta, am Arm und reißt dich zurück. Ihre Augen verraten höchste Wachsamkeit und sie reicht dir einen der Säbel den das Wesen hat fallen lassen. Ihrer liegt in ihrer Hand.

"Wir sollten gehen, dies ist kein Ort an dem wir verweilen sollten," meinte sie ernst und blickt in die dunklen Löcher. War da gerade eine Bewegung? Ihr könnt es nicht sagen, als schließlich zischender Singsang - einem Flüstern gleich aus den Löchern steigt.

Chalali, der zuvor noch neben der Tür stand könnte ihn wohl ebenfalls hören. Lediglich Aglesh und der Rest sind noch zu weit den Gang hinauf um etwas zu hören.

---

*Geschrieben von Chalali am 16.03.2009 um 23:11:*

Während die Chimäre stirbt, hält Chalali seinen Stab bereit um notfalls nachzurücken und seinen beiden Gefährten zu helfen. Als Consuela die Magierin zurückzieht und der seltsame Singsang erklinkt hält er kurz inne um das Geräusch zu identifizieren.

Aber dann wendet er sich an Aglesh und die anderen: „**Beeilt euch. Ich will nicht wissen was dort auf uns zukommt. Wir sollten sehen, dass wir weiter kommen.**“

Dann schaut er sich die Tür an, an der er steht. *„Ob man diese wohl irgendwie verbarrikadieren kann?...“*

---

*Geschrieben von Aglesh am 17.03.2009 um 08:05:*

Aglesh sieht dann zu Teleria um zu sehen, wie weit sie gekommen ist... im Zweifelsfall muss das Verbinden natürlich warten, der Söldner hatte Chalais Besorgnis durchaus zur Kenntnis genommen und auch ernst genommen.

Ein knappes Nicken bestätigt die Worte des Hexers.

Powered by: **Burning Board Lite 1.0.1** © 2001-2004 [WoltLab GmbH](#)